

Sind wir bereit, wenn Gott handelt?

Josua 3,5-17

Sonntag, 12. Januar 2025 (1. So.na.Epiphantias)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Hört Gottes Wort aus Josua 3:

Als das Volk Israel aus Ägypten ausgezogen war und 40 Jahre durch die Wüste gezogen war, hatte Josua die Führung des Volkes bekommen, nachdem Mose nicht mehr da war.

Bevor sie in das Gelobte Land ziehen konnten, mussten sie noch den Fluss Jordan überqueren. Josua schickte die Anführer durchs Lager, die das Volk informierten:

3 Wenn ihr die Lade des Bundes des HERRN, eures Gottes, seht, wie sie von den Priestern getragen wird, dann brecht auf und folgt ihr. (...)

5 Da sprach Josua zum Volk: Heiligt euch, denn morgen wird der HERR Wunder unter euch tun.

6 Und Josua sprach zu den Priestern: Hebt die Bundeslade auf und geht vor dem Volk her!

Da hoben sie die Bundeslade auf und gingen vor dem Volk her.

7 Und der HERR sprach zu Josua: Heute will ich anfangen, dich groß zu machen vor ganz Israel, damit sie wissen:

Wie ich mit Mose gewesen bin, so werde ich auch mit dir sein.

8 Und du gebiete den Priestern, die die Bundeslade tragen, und sprich:

Wenn ihr an das Wasser des Jordans herankommt,
so bleibt im Jordan stehen. 9 Und Josua sprach zu den Israeliten:
Herzu! Hört die Worte des HERRN, eures Gottes!

10 Daran sollt ihr erkennen, dass ein lebendiger Gott unter euch ist, der die Völker vor euch gewiss vertreiben wird. (...)

11 Siehe, die Lade des Bundes des Herrn der ganzen Erde wird vor euch hergehen in den Jordan. (...)

14 Als nun das Volk aus seinen Zelten auszog, um durch den Jordan zu gehen, und die Priester die Bundeslade vor dem Volk hertrugen, 15 und als die Träger der Lade an den Jordan kamen und die Füße der Priester, die die Lade trugen, ins Wasser tauchten – der Jordan aber war die ganze Zeit der Ernte über alle seine Ufer getreten –, 16 da stand das Wasser, das von oben herniederkam, aufgerichtet wie ein einziger Wall, sehr fern, bei der Stadt Adam, aber das Wasser, das zum Meer hinunterlief, das nahm ab und floss ganz weg. So ging das Volk hindurch gegenüber von Jericho.

17 Und die Priester, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, standen still im Trockenen mitten im Jordan.

Und ganz Israel ging auf trockenem Boden hindurch, bis das ganze Volk über den Jordan gekommen war.

Ihr Lieben,

ich mag diese Geschichte, weil sie uns zeigt, wie Gott handelt.

Es ist erstaunlich, was er tut und sogar wiederhol.

Darüber kann ich staunen und Gott loben und ehren.

Ich will euch nicht nur an diese Geschichte erinnern

oder sie nacherzählen, ich will euch zeigen, was Gott getan hat, damit ihr staunt und Gott lobt und euch für sein Handeln bereit macht.

Ich glaube, Gott will uns durch sein Wort helfen,

dass wir erkennen und erwarten, wie Gott auch heute handelt.

Er will uns ermutigen, dass wir es üben, seine Anweisungen zu hören und zu befolgen und zu erkennen, wie wir handeln sollen, damit wir sein Wirken und seine Wunder erleben können.

Ihr Lieben,

es geht um Gottes Handeln und auch um unser Handeln.

Ich glaube sogar, es gehört zusammen.

Deshalb habe ich die Predigt mit einer Frage überschrieben:

Sind wir bereit, wenn Gott handelt?

Wenn wir auf Gottes Wirken vertrauen und hoffen,

dann ist es auch wichtig, dass wir bereit sind, bereit etwas zu tun.

Wie oft warten wir auf Gottes Handeln?

Wie oft sind wir traurig und müde und betteln wir zaghaft oder

intensiv? Vielleicht sind wir manchmal gar nicht bereit,

zu hören und zu tun, was Gott sagt, um sein Handeln zu erleben?

Sind wir bereit, wenn Gott handelt?

Seid ihr bereit, vorbereitet und erwartungsvoll,

das zu hören und zu tun, was Gott sagt,

damit er unter uns wirken kann? - Wer traut ihm alles zu?

Die Israeliten hatten schon viel mit Gott erlebt,

doch sie waren immer wieder neu herausgefordert,

die Aufforderungen Gottes zu hören und zu befolgen,

damit sie Gottes große Wunder erleben konnten.

Das ist auch der Sinn und das Ziel,

wenn wir heute diese Worte hören:

Erkennt zur Ehre Gottes,

was er in der Geschichte mit seinem Volk getan hat.

Erinnert euch zur Ehre Gottes und zu eurer Ermutigung,

was Gott schon in der Geschichte mit euch getan hat.

Erwartet zur Ehre Gottes sein Handeln immer wieder neu,

seid bereit dafür, seid aufmerksam, was er sagt, und tut es.

Gott ist immer noch derselbe.

Wenn Gott etwas verspricht, dann tut er es auch.

Wenn Gott hilft, dann richtig.

Wenn Gott etwas anfängt, dann vollendet er es auch.

Seine Verheißungen für Israel sind immer noch gültig.

Deshalb können wir noch viel erwarten und erleben.

Vieles ist typisch für den Gott Israels,

an den wir durch unseren Herrn Jesus Christus glauben.

Nach der Heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments ist er der ewige und der lebendige Gott, der einzig wahre Gott. Deshalb will ich aus einer typischen biblischen Geschichte wertvolle Anregungen aufnehmen, damit ich bereit bin, wenn Gott handelt!

Es gibt leider viele Christen, besonders Theologen, die zuerst die Details der biblischen Berichte in Zweifel ziehen. Weil es Parallelen gibt in den Berichten vom Durchzug durch das Meer unter Mose und vom Durchzug den Jordan unter Josua, kommen sie ihnen verdächtig vor.

Für mich sind sie besonders vertrauenswürdig, weil ich darin unseren Gott erkennen kann. Ich sehe Muster, wie er handelt, die mich ermutigen, damit zu rechnen.

In der Geschichte vom Durchzug durch den Jordan sind viele Aufforderungen enthalten. Daran können wir sehen, was möglich wird und geschieht, weil sie genau befolgt werden:

- Seht, wie die Bundeslade getragen wird, brecht auf und folgt ihr.
- **Heiligt euch**, denn morgen wird der Herr Wunder unter euch tun.
- Hebt die Bundeslade auf und geht vor dem Volk her.
- Wenn ihr an das Wasser herankommt, bleibt im Jordan stehen.
- **Kommt herzu und hört die Worte des Herrn, eures Gottes.**
- **Erkennt, dass der lebendige Gott in eurer Mitte ist.**

Sie haben es tatsächlich so gemacht.

Als das Volk ihre Zelte abbaute und aufbrach, als die Priester die Bundeslade vor dem Volk hertrugen, als sie an den Jordan kamen und ihre Füße vorn ins Wasser tauchten, stand das Wasser von oben still, aufgerichtet wie ein einziger Wall, und nach unten floss es ganz weg.

Die Priester standen still im Trockenen mitten im Jordan.

Ganz Israel ging auf trockenem Boden durch den Jordan hindurch. Preist den Herrn! Das ist unser Gott, das kann er tun.

Was er versprochen hat, das ist geschehen.

Wenn er hilft, dann richtig, er macht keine halben Sachen.

Er führt sein Volk, auch durch den Jordan, sogar trockenen Fußes.

Was Gott angefangen hat, das hat er auch vollendet.

Ihr Lieben,

ich will euch drei Aufforderungen Gottes zeigen,
die auch für uns sehr praktisch sind:

Heiligt euch! - Herzu! - Hört!

Alle drei Aufrufe sind ganz und gar auf Gott bezogen.

Heiligt euch für euren Gott.

Kommt herzu, um eurem Gott zu begegnen.

Hört die Worte des Herrn, eures Gottes!

Es ist typisch für unseren Gott und gleichzeitig einmalig:

„**Herzu!**“ kommt in der ganzen Bibel nur diese eine Mal so vor.

Das unterstreicht für mich den besonderen Wert dieser Worte,
sie sind einzigartig bedeutungsvoll und immer noch gültig.

Wenn wir bereit sein wollen für Gottes Handeln,
wenn wir sein Wirken erfahren wollen,

dann sind diese Aufforderungen außerordentlich wichtig:

Heiligt euch! - Was meint das? Und wie machen wir das?

Dazu können wir im Alten Testament viel lernen,

und durch das Neue Testament wird es möglich.

Die Notwendigkeit wird durch Möglichkeit ergänzt.

Wir sind nicht vom Gesetz bestimmt, ängstlich und zwanghaft
unter Druck, sondern durch Gnade und das Evangelium befreit,
mutig und voller Freude.

Heiligt euch um Gott zu begegnen!

Heiligt euch, wenn ihr vor den heiligen Gott tretet.

Heiligt euch, damit Gott Wunder unter euch tun kann.

Denn morgen wird der Herr Wunder unter euch tun.

Ich verstehe diese Worte so: **Macht euch bereit!**

Bereitet euch vor und reinigt euch, wenn ihr Gott begegnen wollt

und sein versprochenes Handeln erleben wollt.

Für mich ist Reinigung eine wichtige **Klärung der Verhältnisse.**

Wir tun das am besten im Gebet,

durch bewusste Entscheidungen und Bekenntnisse:

Du kannst in deinen Gedanken und Gebeten,

in Haltungen und Formulierungen immer wieder klar festmachen:

Gott ist Gott, er ist der Heilige Gott, der Größte und Höchste,

der ewige und allmächtige, auch der gnädige und barmherzige.

Ich kann ihm nur voller Ehrfurcht und demütig begegnen,
mit Anbetung.

Ich kann mich nur staunend vor diesem Gott beugen,
seine Macht anerkennen und darauf vertrauen.

Ich kann vor ihm nur bekennen, dass ich schwach und schuldig
bin, und seine Gnade brauche, Reinigung, Vergebung, Erlösung.
Zu Israel hatte Gott zuerst gesagt:

Ich bin heilig, ihr sollt auch heilig sein. (mehrfach in 3. Mose)

Darauf ist es nicht richtig zu antworten: Ich bin halt nicht so.

Es ist recht, wertvoll und wichtig, zu antworten:

Ich brauche deine Gnade und ich nehme sie an.

**Heiliger Vater, reinige mich, heilige mich durch die Wahrheit,
dein Wort ist die Wahrheit.** Joh 17.

Danke für deine unendliche Liebe und Gnade.

Wir müssen bekennen (vgl. Jes 6): Weh mir, ich bin unrein.

Und wir dürfen hören: Deine Sünde ist dir vergeben.

Wenn Gott uns fragt: Seid ihr bereit, mein Handeln zu erfahren?

Dann heiligt euch! - Das zu tun ist unsere erste Antwort.

Ich erinnere mich an eine Situation, vier Familien aus unserer
Gegend waren zeitgleich an der Ostsee im Urlaub, alle an einem
anderen Ort. Gott hatte bereits alles geführt, wer wen schon
getroffen hatte und kontaktieren konnte als einer plötzlich
dramatisch ins Krankenhaus kam.

Dann haben wir uns verabredet, um hinzufahren um zu beten.

Auf der Fahrt dahin sagte einer, ich möchte euch vorher um
Vergebung bitten, Gott soll mich reinigen, damit Gottes Wirken
nichts im Weg steht.

Das fand ich stark und es hat sich tief bei mir eingebrannt.

Es ist die richtige Haltung vor Gott. Er will uns begegnen,
er will unter uns Wunder tun und sogar durch uns handeln.
Das braucht unsere Bereitschaft, dass wir uns reinigen, indem wir
unsere Schuld bekennen und die Gnade Gottes für uns annehmen.

Als Zweites sagt Gott: **Herzu!**

Das ist großartig, das ist Gottes oberstes Ziel,
dass wir in seine Nähe, in seine Gegenwart kommen.
Schon im Alten Testament wird dieses Anliegen Gottes deutlich.
Die Heiligkeit Gottes schließt es nicht aus,
er will, dass wir ganz zu ihm gehören und ganz bei ihm sind.
Dafür tut er selbst alles für unsere Reinigung,
damit wir wirklich zu ihm kommen und auch bestehen können.
Am stärksten und endgültig hat er das im Opfer seines Sohnes
getan, der Tod von Jesus am Kreuz ist unsere Rettung und Erlösung.
Wenn wir dieses Geschenk annehmen,
dann zählt nur noch seine Gerechtigkeit,
die uns heiligt und vor Gott gerecht macht.
Deshalb lautet unsere Antwort auf Neutestamentlich:
**Lasst uns freimütig hinzutreten zu dem Thron der Gnade,
damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden
und Hilfe erfahren zur rechten Zeit.** Hebr 4,16.

Ich finde das deutlich und praktisch,
es ist nur wichtig, es immer wieder sehr konkret zu tun.
Lasst es uns nutzen, nicht nur sagen, sondern wirklich tun.
Gott lädt uns ein: Tretet herzu! Naht euch zu mir.
Das ist möglich und nötig, damit wir erkennen,
der lebendige Gott ist mitten unter uns da und wirkt.
Dazu gehört die dritte Aufforderung:
Hört die Worte des HERRN, eures Gottes!
Hören braucht Vorbereitungen und Entscheidungen.
Ich muss wissen, wie und wo ich Gott hören kann,
ich muss die Voraussetzungen schaffen, wie beim Telefonieren,
ich brauche ein Gerät, Ladung, das richtige Netz,
einen Ort, wo es funktioniert, Zeit und keine Störungen.
Wir können Gottes Wort vielfältig durch die Bibel, in der
Verkündigung und in der Stille hören. Wenn alles vorbereitet ist,
muss ich mich entscheiden: Ich will es hören und wissen,
aufmerksam sein und mich darauf konzentrieren, um Gottes
Gegenwart und sein Handeln zu erkennen und zu erfahren.

Ihr Lieben,

**wenn ihr bereit seid für Gottes Handeln,
dann heiligt euch, tretet herzu und hört sein Wort.**

Das hat riesengroße Folgen, sie sind mächtig und stark,
sie können alles andere übertreffen und überwinden:

**Denn daran sollt ihr erkennen, dass ein lebendiger Gott unter
euch ist, der die Völker vor euch gewiss vertreiben wird.**

Wir brauchen dir Erkenntnis, die Einsicht, die Erfahrung
und die Erwartung, dass der lebendige Gott wirklich da ist:

Er ist mit uns und handelt unter uns.

Er beseitigt Hindernisse und Feinde, die uns im Weg stehen.

**Siehe, die Lade des Bundes des Herrschers über alle Welt
wird vor euch hergehen. JOS 3,11.**

Gott selbst ist gegenwärtig und handelt allmächtig,
zuerst und zuletzt.

Jesus ist der Anfänger und Vollender des Glaubens. Hebr. 12,2

Durch ihn können wir voller Zuversicht und Vertrauen
die Aufforderungen Gottes erfüllen:

**Heiligt euch, tretet herzu, hört meine Worte,
damit ihr die Gegenwart und die Macht Gottes unter euch
erkennt und erfahrt. - So sind wir bereit, wenn Gott handelt!**

Die Erfahrung am Jordan zeigt Israel
mit ihrem neuen Anführer Josua:

Gott ist immer noch derselbe!

Das gilt bis heute für Israel und alle, die es hören und erleben
wollen: Es gilt für jedes neue Jahr, für jeden neuen Tag.

Es stimmt an jeden Sonntag und in jedem neuen Gottesdienst
und für jeden, der ganz neu oder immer wieder darauf vertraut:

**Es ist ein lebendiger Gott in unserer Mitte,
er tut, was er sagt, er vollendet, was er angefangen hat.**

Lasst uns bereit sein, weil Gott da ist und handelt.

Amen.